

Durchzug und Überwinterung des Gänsesägers (*Mergus merganser*) auf dem Edersee und dem Ausgleichsbecken von Affoldern

Einleitung

Der Edersee und das Ausgleichsbecken von Affoldern (Kreis Waldeck-Frankenberg) gehören zu den wichtigsten Durchzugs- und Überwinterungsgebieten des Gänsesägers (*Mergus merganser*) in Hessen. Beide in das Ederbergland eingebetteten Gewässer (245/204 m ü. NN) bieten mit ihren vegetationslosen Wasserflächen und einem ausreichenden Fischbesatz günstige Voraussetzungen als Rast- und Überwinterungsgebiet dieser Vogelart, zumal Hessen ohnehin arm an Wasserflächen ist. Der Edersee friert in "Normalwintern" im Januar zu, während das Ausgleichsbecken von Affoldern stets einige eisfreie Stellen aufweist. Bei starker Vereisung ist mitunter ein Ausweichen der Gänsesäger auf die Eder festzustellen, wobei ruhig fließende Flußabschnitte wie beispielsweise Aufstauungen vor Wehren bevorzugt werden. Inwieweit die Vögel bei starker Vereisung das Edergebiet gänzlich verlassen, konnte bisher noch nicht ermittelt werden, da der gesamte Ederlauf wegen seiner Länge nur schwer unter Kontrolle zu halten ist.

Auch die Bestandserfassung am Edersee ist mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden, da nicht das gesamte Seeufer mit dem Pkw abgefahren werden kann; das Teilstück von Asel-Süd bis Bringhausen ist größtenteils nur zu Fuß zu erreichen und mußte daher bei den Bestandserfassungen aus zeitlichen Gründen des öfteren ausgespart werden. Jedoch befinden sich in diesem Seeabschnitt nicht die Hauptliegeplätze der Gänsesäger. Erschwert wurden die Zählungen auch durch Wassersportler sowie Angler, die auf dem See von Booten aus fischten, durch die die Säger häufig beunruhigt wurden und dann ihre Liegeplätze wechselten. Hinzu kommt, daß bei schlechten Sichtverhältnissen mit hohem Wellengang weibchenfarbige Vögel leicht zu übersehen sind. Trotz dieser Fehlerquellen bot

sich dennoch eine erste Auswertung des aus 6 Zählperioden vorliegenden Beobachtungsmaterials von diesem wichtigen hessischen Durchzugs- und Überwinterungsgebiet vor allem im Hinblick auf die in Vorbereitung befindliche neue Avifauna Hessens an.

Für die vorliegende Arbeit stellten folgende Herren ihr Datenmaterial zur Verfügung, wofür ich ihnen an dieser Stelle danken möchte: Dr. H.-H. Bergmann (Marburg/L.), P. Bornmann (Löhlbach), F. Emde (Bad Wildungen), G. Kalden (Frankenberg), V. Lucan (Wolfhagen), W. Lübcke (Gifflitz), K. Möbus (Löhlbach), G. u. W. Scholz (Löhlbach), E. Schoof (Bad Wildungen), W. Wilhelmi (Löhlbach) und R. Winchenbach (Hilchenbach-Vormwald).

Erst- und Letztbeobachtungen

Die nachstehende Tabelle enthält die Erst- und Letztbeobachtungen der Durchzugs- und Überwinterungsperioden 1968/69 bis 1973/74.

1968/69	17.11.68: 2 ♀♀	20.4.69: 3 ♂♂, 6 ♀♀
1969/70	29.11.69: 1 ♀	26.4.70: 4 ♀♀
1970/71	8.11.70: 1 ♂	17.4.71: 2 ♀♀
1971/72	19.11.71: 5 ♀♀	8.4.72: 1 ♂, 1 ♀
1972/73	22.11.72: 2 ♀♀	14.4.73: 4 ♂♂, 17 ♀♀
1973/74	20.10.73: 1 ♂, 1 ♀	5.5.74: 1 ♂, 1 ♀

Die ersten Gänsesäger sind jeweils im November festzustellen. Doch handelt es sich hierbei meist um einzelne oder nur wenige Exemplare. Aus dem Oktober liegt bisher erst ein Nachweis vor. Die letzten Exemplare werden fast ausschließlich im April festgestellt. Aus dem Monat Mai ist bisher nur eine Beobachtung bekanntgeworden. Das mittlere Datum für die Erstbeobachtung ist der 14.11. und für die Letztbeobachtung der 20.4. STICHMANN, PRÜNTE u. RAUS (1969) errechneten für den etwa 70 km in nordwestlicher Richtung entfernt gelegenen Mönheseesee (Westfalen) als mittleres Datum der Erstbeobachtung den 3.11. und der Letztbeobachtung ebenfalls den 20.4., während HAARMANN (1967) für den Hamburger Raum folgende mittlere Daten angibt: Erstankunft am 30.10. und Letztbeobachtung am 25.4. BAUER (1965) errechnete für den Mittelrhein als mittleres Ankunftsdatum den 21.11.

Bestandsentwicklung während der Durchzugs- und Überwinterungsperioden

Die nachstehende Tabelle gibt die Bestandsänderungen im Verlaufe

von sechs Durchzugs- und Überwinterungsperioden an Hand von Dekadenmaxima wieder.

Dekade	68/69	69/70	70/71	71/72	72/73	73/74	Mittel
Okt. I	--	--	--	--	--	--	0
II	--	--	--	--	--	2	0
III	--	--	--	--	--	--	0
Nov. I	--	--	1	--	--	--	0
II	2	--	1	5	--	4	2
III	--	1	2	2	3	--	1
Dez. I	--	10	--	3	3	26	7
II	15	9	12	17	7	22	14
III	14	7	27	9	14	31	17
Jan. I	11	17	22	7	1	52	18
II	--	20	34	44	34	27	27
III	25	26	34	5	20	46	26
Febr. I	54	9	43	--	15	55	29
II	67	8	60	34	86	74	55
III	--	38	54	8	22	29	25
März I	52	50	53	45	48	--	41
II	51	66	89	100	92	36	72
III	70	55	102	57	57	30	62
April I	81	76	33	2	19	4	36
II	14	60	6	--	21	2	17
III	--	4	--	--	--	3	1
Mai I	--	--	--	--	--	2	0

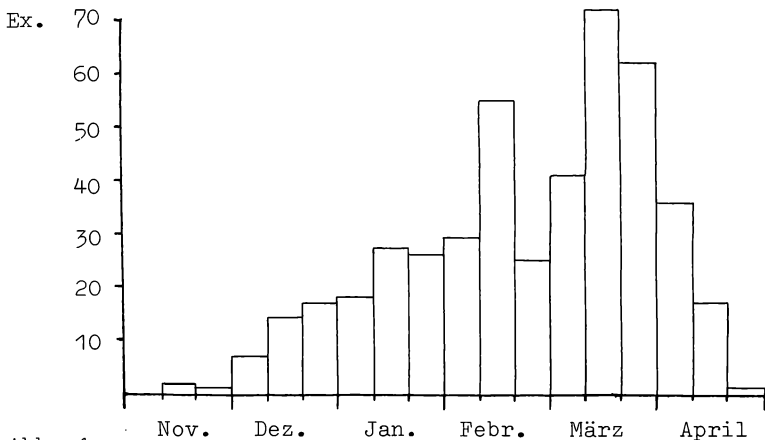


Abb. 1

Bestand des Gänsesägers auf dem Edersee und dem Ausgleichsbecken von Affoldern an Hand der Mittelwerte der Dekadenmaxima aus sechs Durchzugs- und Überwinterungsperioden (1968/69 - 1973/74)

Wie aus der Tabelle ersichtlich ist, weisen die einzelnen Durchzugs- und Überwinterungsperioden recht unterschiedliche Bestandsentwicklungen auf, was sicherlich auf die jeweiligen Witterungsverhältnisse und den Grad der Vereisung zurückzuführen ist. So lag das Bestandsmaximum 1 mal in der 2. Februardekade, 2 mal in der 2. Märzdekade, 1 mal in der 3. Märzdekade und 2 mal in der 1. Aprildekade. Gleichbleibend war dagegen in allen Jahren der deutliche Anstieg vom Eintreffen der ersten Gänsesäger im November bis zum Januar, der sich in 4 der 6 Perioden bis in den Februar hinein fortsetzte und um die Monatsmitte zu einem ersten Höhepunkt (1 mal sogar zum Bestandsmaximum) führte. Danach sank in 5 Jahren der Bestand zum Teil erheblich ab. Im März erfolgte in allen Jahren ein erneuter Anstieg, der in 5 Perioden zu den oben genannten Bestandsmaxima in der 2. und 3. Märzdekade bzw. in der 1. Aprildekade führte. Nach diesen Gipfeln sank der Bestand zum Teil enorm ab; in der 3. Aprildekade wurden nur in 2 Jahren noch Gänsesäger beobachtet. Das Beobachtungsdatum von Anfang Mai 1974 bildet eine Ausnahme.

Der in 4 Jahren festgestellte Anstieg um die Mitte des Monats Februar scheint auf den Zuzug bzw. Durchzug von Gänsesägern aus nördlichen oder nordöstlichen Überwinterungsgebieten zurückzuführen sein, wie bereits STICHMANN, PRÜNTE u. RAUS (1969) vermuteten. Bei dem z.T. enormen Bestandsanstieg im März kann es sich nur um den Durchzug solcher Vögel handeln, die weiter südlich bzw. südwestlich überwintert haben.

Obwohl dieser Arbeit lediglich Daten aus 6 Zählperioden zugrunde liegen und widrige Umstände eine exakte Bestandserfassung mitunter unmöglich machten, wie eingangs geschildert, ist teilweise dennoch eine anderen Durchzugs- und Überwinterungsgebieten ähnelnde Entwicklung festzustellen. So geben STICHMANN, PRÜNTE u. RAUS (1969) für den Möneseesee an Hand errechneter Mittelwerte ebenfalls einen starken Anstieg im zweiten Februardrittel an, danach ebenfalls einen Bestandsrückgang und einen erneuten Anstieg der Zahlen im März. Dagegen stellte SÖDING (1961) für den Halterner Stausee (Westfalen) das Maximum in der 1. Februardekade fest, während laut MESTER (1956) im mittleren Ruhrtal die Zahl der Gänsesäger im März den Höhepunkt erreicht. Am Mittelrhein wurde der Höchstbestand in der zweiten Februarhälfte festgestellt (BAUER 1965).

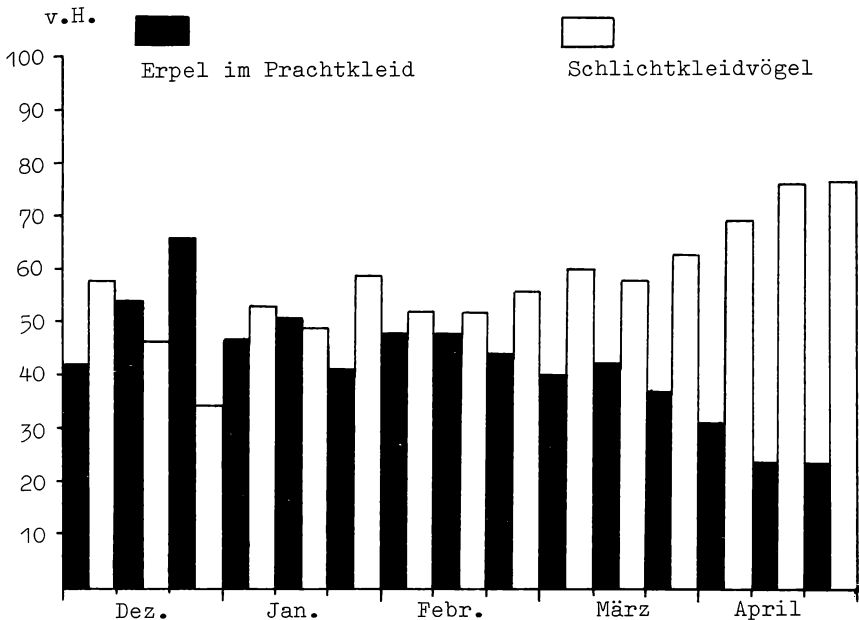


Abb. 2

Verhältnis zwischen Erpeln im Prachtkleid und Gänsesägern im Schlichtkleid auf dem Edersee und dem Ausgleichsbecken von Affoldern in Vohndersätzen nach Dekaden

Zahlenverhältnis der Geschlechter

In der Abb. 2 wird das Verhältnis zwischen Erpeln im Prachtkleid und Schlichtkleidvögeln dargestellt. Die Werte wurden durch die Auszählung von 8517 Exemplaren gewonnen. Bei der Darstellung wurde auf die Monate Oktober, November und Mai verzichtet, da aus diesen Monaten zu wenige Beobachtungsdaten vorliegen.

Ein Vergleich mit dem Zahlenverhältnis der Geschlechter an einigen Überwinterungsplätzen in Südbayern (BEZZEL 1965) zeigt deutliche Parallelen auf. Hier wie dort überwiegen im Dezember die Männchen, während im Januar und Februar die Schlichtkleidvögel nahezu gleichbleibend in der Überzahl sind und im März einen noch höheren Anteil stellen. Vergleichsweise überwiegen im Hamburger Raum (HAARMANN 1967) von Dezember bis Februar die Erpel im Prachtkleid, im Februar allerdings nur geringfügig, während im März die Schlichtkleidvögel

mit deutlichem Abstand in der Überzahl sind. Dieser Vergleich bestätigt die bereits mehrfach geäußerte Ansicht, daß die Weibchen weiter südlich bzw. südwestlich überwintern als die Männchen. Die weitere Abnahme der Männchen im März deutet BEZZEL (1965) dahingehend, daß es sich bei den im März durchziehenden Vögeln aus südlicheren bzw. südwestlicheren Winterquartieren vorwiegend um Weibchen handelt.

Übersommerung

Eine echte Übersommerung konnte bisher nicht festgestellt werden. Bei den vorliegenden Sommerdaten handelt es sich stets um flugunfähige Exemplare.

Zusammenfassung

Der Gänsesäger tritt auf dem Edersee und dem Ausgleichsbecken von Affoldern regelmäßig als Durchzügler und Überwinterer auf. Das mittlere Datum für die Erstbeobachtung ist der 14.11., für die Letztbeobachtung der 20.4. Die Bestandsentwicklung in den einzelnen Durchzugs- und Überwinterungsperioden ist stark von Witterungseinflüssen und dem Grad der Vereisung abhängig. In den meisten Jahren wird Mitte Februar ein erstes Bestandsmaximum erreicht, dem ein Bestandsrückgang folgt mit einem erneuten, z.T. enormen Anstieg im März. Im Dezember überwiegen die Erpel im Prachtkleid gegenüber den Schlichtkleidvögeln, während diese von Januar bis April in der Überzahl sind, am auffallendsten im März und April.

Literatur:

1. Bauer, K. u. U.N. Glutz von Blotzheim (1969): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 3. Anseriformes (2. Teil). Frankfurt/M.
2. Bauer, W. (1965): Säger als Durchzügler und Wintergäste am Mittelrhein. *Luscinia* 38, S. 5-13.
3. Bezzel, E. (1965): Balz und Paarbildung von Gänse- und Zwergsäger (*Mergus merganser* und *M. albellus*) im Winterquartier nach Beobachtungen aus Südbayern. *Die Vogelwelt* 86, S. 112-122.
4. Gebhardt, L. u. W. Sunkel (1954): Die Vögel Hessens. Frankfurt/M.
5. Haarmann, K. (1967): Gänsesäger im Hamburger Raum. *Hamb. Avif. Beitr.* 5, S. 165-177.
6. Mester, H. (1956): Enten- und Sägerbeobachtungen im mittleren Ruhrtal. *Natur und Heimat* 16, S. 54-60.
7. Söding, K. (1961): Untersuchungen über das Auftreten von Sägern (*Mergus*) auf dem Halturner Stausee im Verlauf von 12 Winter-Halbjahren. *Natur und Heimat* 21, S. 108-113.

8. Stichmann, W., Prünke, W. u. T. Raus (1969): Beiträge zur Avifauna des Mönesees / quantitative und phaenologische Studien. Anthus 6, S. 45-148.

Anschrift des Verfassers:

Karl Sperner, 359 Bad Wildungen-Wega, Forellenweg 13

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Hefte Edertal](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Sperner Karl

Artikel/Article: [Durchzug und Überwinterung des Gänsesägers \(Mergus merganser\) auf dem Edersee und dem Ausgleichsbecken von Affoldern 127-133](#)